



Musik



Theater



Kunst

K³ Kultur macht Kinder stark

**Einblicke in unsere Kurse
Jahresbericht 2025/2026**

Vorwort

Auch im gesamten Schuljahr 2025/2026 ist in den verschiedenen Kursen an Grundschulen, Kinder- und Jugendzentren und Kunsträumen wieder eine große Vielfalt an Gestaltungs- und Mitmachmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche geboten worden. Ob es die Kunstkurse waren, in denen von Künstlerinnen eine breite Palette an Möglichkeiten zur Gestaltung mit künstlerischen Techniken und unterschiedlichsten Materialien geboten wurde; die Theaterkurse, in denen die Kinder und Jugendlichen ihrer Fantasie und ihre Ideen in unterschiedlichsten Ausdrucks- und Bewegungsformen umsetzen konnten; die Obst- und Gemüsekreationen, schön anzusehen und gesund zu essen; die Musikkurse in denen die Beteiligten nach Herzenslust Lieder einüben und sich in Auftritten ausdrücken konnten – alles hat zur Entwicklung der Kreativität, der Persönlichkeitsentwicklung, der Zusammenarbeit und der Stärkung von Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen beigetragen. Ohne die engagierten Kunst-, Theater- und Musikschaffenden wäre dies alles nicht möglich. Ihnen gilt ein ganz herzlicher Dank. Und natürlich der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, die dieses Projekt von 2024/2025 bis 2026/2027 maßgeblich fördert und sich immer wieder für Aufführungen und Ausstellungen aus dem Projekt heraus, interessiert.

Auch die Kitabü-Stiftung leistet wichtige Unterstützung. Ohne die großzügige Unterstützung durch Stiftungen

wäre nach meiner Überzeugung die sinnvolle Gestaltung des Ganztags-schulangebotes nicht möglich. Mehr „Ganztag“ in der Mischung von zielgerichtetem Lernen und kreativen Gestaltungsräumen, möglich und verpflichtend für alle, wäre ein wichtiger Beitrag für bessere Bildung und bessere Integration. Der Staat schafft den Rahmen, gibt aber bei weitem zu wenig Geld für die personelle und sächliche Ausstattung, damit der Ganztag nicht nur den Kindern und Jugendlichen, sondern auch den Eltern, z.B. für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für gleichberechtigt partnerschaftliche Lebensorganisation zum Tragen kommt. Unter diesen Gegebenheiten sind Stiftungen und ehrenamtliches Engagement zwingend. Man kann nur hoffen, dass bei immer geringerem finanziellem Handlungsspielraum der öffentlichen Hand auf allen Ebenen Stiftungen und Ehrenamt ihren Stellenwert behalten und in ihrer Arbeit gewürdigt werden.

Klaus Lang

Klaus Lang

Lesen Sie auch den Artikel über das K3-Projekt, der in der Osnabrücker Rundschau erschienen ist.



Auf die Kunst fertig los!

Kunstkurs für Schüler*innen des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte im KunstSprung

In diesem Schulhalbjahr hat die zweite 5. Klasse, vier Schülerinnen und ein Schüler einmal pro Woche den KunstSprung zusammen mit ihrem Lehrer und ihrer Lehrerin besucht. Die Kinder, mit denen die Kommunikation kein Problem darstellte, waren sehr schwer zu motivieren. Das Tapen einer ganzen Wand mit schwarzem und farbigem Gaffa-Klebeband, ermunterte sie doch einmal auszuprobieren, wie man mit Linien gestalten kann.

Sie erzählten, dass sie gerne Comics mögen und so entwickelten wir zusammen mit Hilfe eines Tageslichtprojektors Schritt für Schritt eigene Avatars, die in Szene gesetzt wurden.

Auch shoppen war ein wichtiges Thema für sie. Großformatige Papiere wurden so lange geknüllt und wieder glatt gestrichen, bis das Papier weich wie Stoff wurde. Es wurde gebügelt, ein Schnittmuster hergestellt, bemalt, verziert und zum Ende zusammengeheftet. Natürlich wurde die neue Kollektion anprobiert und fotografiert und es waren alle stolz auf ihre Ergebnisse.

Das Arbeiten mit der Klasse war nur möglich, wenn die Arbeitsplätze der Kinder weit auseinander eingerichtet und alle Stühle, die im KunstSprung stehen weggeräumt wurden. Die verbale Kommunikation unter den Kindern und mit uns, war zeitweise grenzwertig. Dank der großartigen Unterstützung des Lehrers und abgesprochener Rollenverteilung, konnten wir den Kindern ermöglichen unterschiedliche Techniken kennenzulernen und sich frei kreativ auszuprobieren.

Kunst LBZH

Kunstsprung

dienstags, 11:30–13 Uhr

Birgit Kannengießer

Zur Gemeinschaftsausstellung beider 5. Klassen kamen viele Mitschüler:innen, Lehrer:innen und Eltern. Es wurde die Premiere des Films „Die Unterwasserparty mit einem vergessenen Fuchs!“ mit viel Applaus gewürdigt, genauso wie die vielen anderen fantastischen Werke der beiden Klassen.



Das male ich – das baust du – zusammen sind wir unschlagbar kreativ!

In diesem Schulhalbjahr kam eine 2./3. Klasse mit drei Mädchen und 4 Jungen dienstags in den KunstSprung. Ein Junge war durch seine fehlenden Finger an einer Hand motorisch eingeschränkt, konnte aber erstaunlicherweise perfekt mit Stift, Schere, Pinsel umgehen. Ein anderer Junge hatte eine Schulbegleitung.

Beim gemeinsamen Gestalten einer großen Papierbahn stellte sich heraus, dass die Kinder Lust auf Experimente mit Farben und Formen haben, aber auch schnell mit ihren Arbeiten fertig sind und die Konzentration nachlässt. Daher haben wir die einzelnen Termine gegliedert. Zu Beginn wurden zum Beispiel per Beamer Werke mit Tieren von Künstler:innen angeschaut. Anschließend konnten die Kinder selbst Tiere drucken in einer Abklatschtechnik, die immer ein erstaunliches Ergebnis liefert. Werke von IMI Knöbel, der mit Formen und Farben komponiert ohne inhaltlichen Bezug, regten an zu eigenen Papiercollagen, die am Ende doch wieder mit Inhalten gefüllt werden mussten. Die one minute sculptures von Erwin Wurm machten nicht nur beim Anschauen Spaß, sondern animierten die Kinder selbst zur Skulptur zu werden und diese fotografisch festzuhalten. Der Kreativität war dabei keine Grenze gesetzt.

Bei einem Ausflug mit Wachsmalern und viel Papier in die Nachbarschaft wurden Strukturen als Frottage festgehalten: Nummernschilder von Autos, die Struktur einer Baumrinde, die Roste

Kunst Anne-Frank-Schule

Kunstsprung

dienstags, 13:15–14:45 Uhr

Birgit Kannengießer

eines Klettergerüsts. Die entstandenen Papiere dienten danach als Material für eigene Collagen.

Es wurde gesägt, gebaut, gemalt und am letzten Tag Graffiti gesprüht. Höhepunkt war nicht nur die gelungene Abschlussausstellung in der Anne Frank Schule, sondern auch der Besuch der Künstlerin Clare Francis aus Derby im Rahmen des Projekts „Building bridges“, die uns ihre Arbeit mit Kindern in Derby und ihr eigenes Werk vorstellte und mit den Kindern arbeitete. Einige der entstandenen Papierarbeiten wurden in der Skulpturen Galerie gezeigt.



My Music

Kindertreff im Westwerk
donnerstags, 17–18:30 Uhr

Walter Schroth, Margret Fehren

Grundschule Hellern

donnerstags, 14:45–15:35 Uhr

Walter Schroth

Westwerk Eversburg und Grundschule Hellern

Lieder und Songs mit kleinen Tänzen und Choreografien, Flurkonzerte, in denen wir von Klassenraum zu Klassenraum gehen und den anderen Teilnehmern der AG's unserer Songs präsentiert haben.

Teilnahme der Gesangsgruppe Westwerk am Stadtteilstift Eversburg mit ca. 3000 Zuschauern (!), diesmal als offenes „Walking Act“ Angebot zum Mitmachen für alle.

Das Angebot als Bühnenprogramm hat sich in den vergangenen Jahren nicht bewährt, da die Bühne und Soundanlage völlig überdimensioniert sind. Eine Mitmachatmosphäre lässt sich nur schlecht erzeugen, die Distanz zum Publikum ist, auch bedingt durch das Gelände des Parkplatz vor dem Edeka Markt viel zu groß.

Zur Gruppe Westwerk:

An der wöchentlichen Musikgruppe nehmen derzeit acht Kinder teil. Wie im letzten Bericht geschildert, war die Gruppe zu Beginn durch große Unregelmäßigkeit, Konflikte untereinander und kaum mögliches gemeinsames Üben gekennzeichnet.



Mit der Zeit, durch Ruhe, Kontinuität und die wachsende Vertrautheit mit Walter, hat sich die Gruppe spürbar stabilisiert. Die Kinder haben Sicherheit gewonnen – in der Gruppe, im Singen und im Umgang miteinander.

Vorbereitung auf den Auftritt

Die Entscheidung, beim Stadtteilstück Eversburg aufzutreten, haben wir gemeinsam mit den Kindern getroffen – nur mit ihrer ausdrücklichen Zustimmung. Um den Druck zu nehmen, haben wir bewusst keinen Bühnenauftritt geplant, sondern einen sogenannten Walking Act in den Umbaupausen. Diese Entscheidung hat die Kinder sichtlich beruhigt und ihnen Sicherheit gegeben. In den letzten Wochen vor dem Fest haben wir regelmäßig Zuschauerinnen und Zuschauer zu den Proben eingeladen. Die Kinder sollten schrittweise Erfahrungen sammeln, vor Publikum zu singen, und sich als Gruppe gemeinsam auf den Auftritt einstimmen. Bis zum letzten Tag wussten wir nicht, ob alle Kinder kommen und ob sie sich stark genug fühlen würden.



Der Auftritt

Zu unserer großen Freude kamen fast alle Kinder – aufgeregt und voller Vorfreude. Sie performten zweimal vor der Bühne und sammelten dabei Selbstvertrauen. Dann geschah etwas, das wir nicht geplant hatten: Die Kinder äußerten von sich aus den Wunsch, auf die große Bühne zu gehen. Sie hatten die Auftritte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler beobachtet – und wollten jetzt auch. Sie haben sich getraut. Der dritte Auftritt fand auf der großen Bühne statt. Walter stellte die Gruppe vor und erwähnte dabei ausdrücklich die Bürgerstiftung Osnabrück als Förderin. Das Publikum sang kräftig mit. Die Kinder waren stolz – zu Recht.

Pädagogische Einschätzung:

Dieser Auftritt war kein selbstverständliches Ergebnis, sondern das Resultat eines langen, geduldigen Prozesses. Stabilität vor Leistung, Beziehung vor Programm, Zustimmung vor Erwartung – das waren die Grundsätze, nach denen wir gearbeitet haben. Dass die Kinder am Ende selbst den Schritt auf die Bühne gewählt haben, zeigt, dass dieser Ansatz trägt.

Die Kinder in der Grundschule in Hellern, melden sich zu Schuljahresbeginn für die AG's an und wechseln im Laufe des Schuljahres zu anderen AG's. Das Angebot ist hier offen gestaltet. Wir sprechen die Kinder immer vor den AG's an, wodurch wir neue Teilnehmer animieren können. Leider gab es in diesem Winter keine Weihnachtsveranstaltung in der Grundschule aber eine kleine Weihnachtsfeier mit den Kindern in der AG. Besuch der Theaterpädagogin Leonie Müller, Projekt der städtischen Bühnen Osnabrück „Mach mal Theater“, Theaterpädagogische Spiele, Improtheater und Musik. Das fanden die kids richtig klasse.

Programm der Musikgruppen/Musik AG's:

- gemeinsames Singen und musikalisches Spiel
- Songs mit Choreographien
- mehrsprachige Songs auf deutsch, englisch, französisch,
- portugiesisch, spanisch
- Rap – kombiniertes sprechen und singen, Wechselgesang
- Sprach- und Stimmtraining
- Rhythmusübungen

Liste der Songs, Repertoire:

- das ist der Daumen
- good morning to you
- Bruder Jakob
- auf einem Baum
- der Kuckuck und der Esel
- Head and shoulders
- Jahreszeitenlied, es war eine Mutter
- Marmor, Stein und Eisen bricht
- von den blauen Bergen kommen wir
- in einen Harung jung und schlank
- Bohnen in die Ohrn , Gus Backus
- Laterne gehen
- St. Martin
- ich geh mit meiner Laterne zu Weihnachten
- Feliz Navidad
- leise rieselt der Schnee
- in der Weihnachtsbäckerei



Musik-AG

Grundschule Voxtrup

mittwochs, 14:35–15:20 Uhr

Chris Kühne

Nachdem die Musik-AG im ersten Halbjahr mit einer jahrgangsübergreifenden Gruppe durchgeführt wurde und sich die altersbedingten Unterschiede im Entwicklungsstand und in der Interessenslage als weniger förderlich für die Umsetzung erwiesen, wurde für die Durchführung im zweiten Halbjahr mit der Schulleitung gesprochen, die neuen Gruppen jahrgangsdifferenziert (bzw. 1./2. Klasse oder 3./4. Klasse) durchzuführen. Aufgrund der organisatorischen Gegebenheiten war dies nicht möglich. Auf Wunsch der Schulleitung fand in diesem Halbjahr ein Wechsel der Gruppen in der Mitte des Halbjahres nach ca. 12 Wochen statt. Im Gegensatz zu der Gruppe im ersten Halbjahr, zeigte diese Gruppe dennoch weniger Heterogenität bezüglich der Interessen, sodass dies die Umsetzung erleichtert hat.

Wie bereits im ersten Halbjahr, zeigten auch die Kinder dieser Gruppen Offenheit und Neugier, insbesondere an den praktischen Elementen. Die Kinder beteiligten sich engagiert an den gemeinsamen Aktivitäten und hatten Freude daran, musikalische Inhalte gemeinsam zu gestalten.

Im Verlauf der Musik-AG verlagerte sich der Schwerpunkt auf die Bereiche Body Percussion und Klanggeschichten. Durch das Erproben verschiedener Körperrhythmen konnten die Kinder ihr Rhythmusgefühl, ihre Koordinationsfähigkeit sowie ihre Konzentration weiterentwickeln. Die Arbeit mit Klanggeschichten förderte darüber hinaus die Kreativität,

das aufmerksame Zuhören und das Zusammenspiel innerhalb der Gruppe. Die Stunden folgten weiterhin einem klaren Ablauf mit wiederkehrenden Ritualen. Gleichzeitig boten eingeplante Zeiträume den Kindern genügend Freiraum, eigene Ideen einzubringen und musikalisch zu experimentieren.

Die altersgemischte Zusammensetzung der Gruppe stellte weiterhin eine Herausforderung dar. Aufgrund der Zusammensetzung war es nicht immer möglich, alle Kinder gleichermaßen anzusprechen und zu fördern.

Trotz dieser Rahmenbedingungen gelang es, die Angebote an die Bedürfnisse der Gruppe anzupassen und den Kindern vielfältige musikalische Erfahrungen zu ermöglichen. Besonders im Bereich der Body Percussion entwickelten viele Kinder mehr Sicherheit im rhythmischen Arbeiten und zeigten zunehmendes Selbstvertrauen beim gemeinsamen Musizieren.

Insgesamt verlief die Musik-AG erfolgreich und bot den Kindern zahlreiche Gelegenheiten, ihre musikalischen, sozialen und kreativen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Erfahrungen des zweiten Halbjahres bilden eine wertvolle Grundlage für die zukünftige Gestaltung des Angebots.



AG „Bunte Bühne“

Im zweiten Schulhalbjahr konnte die positive Entwicklung der Gruppe weitergeführt werden. Ein Kind, das den Probenprozess häufig erschwert hatte, verließ die AG zum Halbjahr. Gleichzeitig kamen zwei neue Kinder hinzu, die sich schnell integrierten und frische Motivation mitbrachten.

Auch weiterhin gab es Proben, in denen die Konzentration der Gruppe schwankte. Gleichzeitig wuchs die Vorfreude auf die Aufführung, wodurch mehrere Kinder zunehmend motivierter und ausdauernder arbeiteten. Mehrfach gelang es der Gruppe, etwa 50 Minuten am Stück konzentriert zu proben – ein deutlicher Fortschritt im Vergleich zum Beginn des Schuljahres.

Nach der Fertigstellung des Stücks wurden gemeinsam Kostüme, Requisiten und das Bühnenbild gestaltet. Das Bühnenbild bestand aus einer selbst erstellten PowerPoint-Präsentation. Außerdem entwarfen die Kinder mit Hilfe von Canva gemeinsam einen Flyer, um ihre Familien zur Aufführung einzuladen.

Vor der Aufführung waren alle Kinder sehr aufgeregt. Ein Kind sagte kurz vor Beginn sogar: „Ich gehe gleich nach Hause.“ Trotz der Nervosität und des zeitweisen sehr unruhigen Publikums meisterten alle ihren Auftritt.

Rückblickend wurde mir bewusst, dass kurz vor der Aufführung noch viele organisatorische Fragen der Kinder offen waren, sodass es in den 20 Minuten vor Beginn der Vorstellung sehr unruhig war. Diese Fragen hätte ich bereits im Vorfeld klären können. Diese Erfahrung nehme ich für zukünftige Aufführungen mit.

Theater

Rosenplatzschule
montags, 14–15 Uhr

Swaantje Ohlrogge

Leider konnte nach der Aufführung kein gemeinsamer Abschluss der AG stattfinden, da die letzte Stunde aufgrund der hohen Temperaturen und des damit einhergehenden Hitzefreis ausfiel. Dennoch bildete die erfolgreiche Aufführung einen gelungenen Abschluss des Theaterjahres.



Vorhang auf – drauflos gespielt!

Im zweiten Halbjahr stieg bei den meisten Kindern die Nervosität vor den bevorstehenden Aufführungen. Bei einigen äußerte sich dies in vermehrter Anstrengung, passende Kostüme und Requisiten für ihre Rollen und Szenen von zu Hause mitzubringen. Es war besonders erfreulich zu beobachten, dass sonst streitende Kinder sich gegenseitig darin unterstützten und geeignete Accessoires für ihre Schauspielkolleg*innen mitbrachten. Während der Proben kam es häufiger vor, dass die Kinder sich gegenseitig ermahnten, leise und konzentriert zu sein, damit keine wertvolle Probenzeit „verquatscht“ würde. Die reguläre AG findet im Musikraum statt, wo wir Bühnenbild und Umbauten von einer zur nächsten Szene nur andeuten können. Daher waren die 3 zusätzlichen Probenstage am Wochenende sehr wertvoll und ergiebig. Zu dieser Zeit konnten wir auf der Bühne in der Mensa der Schule proben. Erst dort bekommen die Kinder ein Gefühl für Sprechtempo, Lautstärke und Logistik der Umbauten zwischen den Szenen. Überdies konnten wir während 60 Minuten AG-Zeit keinen kompletten Ablauf des Stücks im Musikraum proben. Das war erst an den Proben Tagen möglich und viele Kinder erhielten bei dieser Gelegenheit erstmals einen Gesamteindruck von unserem Stück sowie von den Abläufen auf und hinter der Bühne. Zwischen den Proben Tagen am Wochenende und der regulären AG mussten wir alle Requisiten

Theater tpz

Grundschule Sutthausen
donnerstags, 12–12:45 Uhr
Nora Junghanß

stets vom Musikraum zur Mensa und anschließend wieder zurück transportieren, was bei der Fülle an Ausstattung zeitaufwendig ist. Da ich die AG allein leite, waren die Endprobenphase und die 3 Aufführungen sehr herausfordernd: im Backstagebereich für Ruhe sorgen, die Kinder für ihren Einsatz rechtzeitig auf die Bühne schicken, soufflieren, Technik bedienen, die Umbauten koordinieren, Schauspielersinnen motivieren, die während des Stücks plötzlich nicht mehr an sich glauben. Für zukünftige AG's sollte die bezahlte Vorbereitungszeit im 2. Halbjahr erhöht und eine Assistenz für die Endprobenphase fest eingeplant werden. Die erste Aufführung war passabel und einige Kinder sehr selbstkritisch. Man konnte ihnen anmerken, wie sehr sie sich bemühten, meine Ratschläge in der zweiten Vorstellung umzusetzen. Diese fand vor Eltern und Geschwistern statt, was vielleicht die vollkommen unkritische und wohlwollende Atmosphäre im Publikum erklärt.



Kunst hase29

freitags, 15–16:30 Uhr

Lara Burgmann
Eva Lause
Joost-H. Becker

we ar(e)t together



Die K3 Gruppe „we are together“ trifft sich immer Freitags zwischen 15 und 16.30 Uhr in den Atelierräumen der Hase29. Das offene Angebot für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren wird von Lara und Joosy geleitet. Eine Teilnehmerin ist gerade 18 geworden. Die Kinder kommen teilweise bereits seit einigen Jahren oder auch spontan ins Atelier. Wenn sie das erste Mal kommen oder noch sehr klein sind, bleiben die Eltern zunächst dabei, sie ziehen sich aber nach und nach raus. Neben Aktionen und Techniken die wir als Kunstpädagog:innen und Kunstver-

mittler:innen bereitstellen, erkunden die Kinder neben künstlerischen Arbeiten zu Themenbereichen der aktuellen Ausstellungen, auch eigenen Ideen. Diese werden im Atelier ausgestellt, mit nach Hause getragen oder in einer Mappe gesammelt. Unter den Kindern entsteht viel verschiedene Kunst zwischen Zeichnung, Malerei, plastische Objekt, kleine Installationen und Videosnippets. Es entstehen aber auch neue Bekannt- und vor Allem auch Freundschaften. Dem entsprechen funktioniert das Freitagsatelier nicht nur als Kunstwerkstatt, sondern auch als sozialer Treffpunkt.

Kunst hase29

LI Lebens*Impulse gGmbH

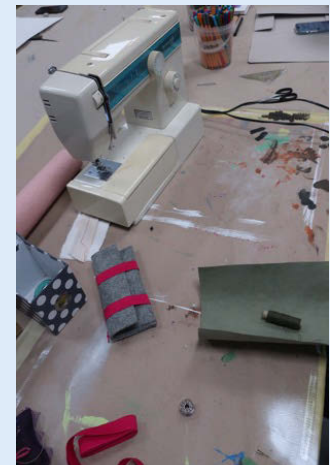
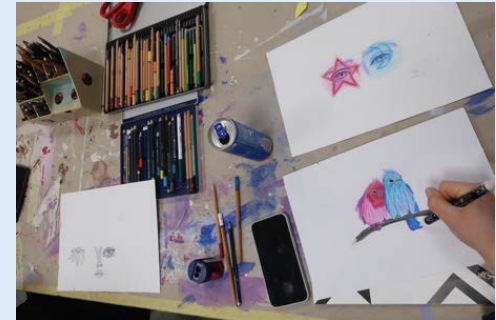
montags, 11:30–13 Uhr

Susanne Heitmann

Kreativworkshops »Das Montagsatelier« im Atelier der hase29

Dem steten Wechsel und teilweise kurzen, aber intensiven Aufenthalten der Frauen der LI Lebensimpulse entsprechend steht das Atelier der Hase29 mit einem vielfältigen kreativen Angebot offen. Eigene Wünsche und Ideen können sie im Atelier in unbeschwerter Atmosphäre umsetzen und so wird wie nebenbei mal eine kreative Glückwunschkarte gezaubert.

Dennoch wird das Angebot immer durch einen besonderen Schwerpunkt erweitert. In diesem Halbjahr war es das Nähen an der Nähmaschine. Hier hatten die Frauen Gelegenheit, sich selbst ein Etui, Mäppchen oder einen Buchumschlag aus verschiedenen Materialien zu gestalten und zu verzieren. Dabei fanden verschiedene Stoffe und Filze gute Verwendung und das Nähen mit Papier wurde ausprobiert. Manche Frauen waren schon routiniert, andere machten ihre ersten Erfahrungen. Auch das eigene Kleidungsstück konnte verändert werden und bekam schon mal einen anderen Schnitt. Die Frauen genießen diese kreative Arbeit in der Gemeinschaft. Sie können sich selbst erproben, werden neugierig und lernen schätzen, dass gerade das Nicht-perfekte der Kunst interessant ist.



Theaterszenen – gemeinsam improvisiert

Im zweiten Halbjahr des eigentlich auf ein gesamtes Schuljahr angelegten AG-Angebots kam es noch einmal zu Wechseln innerhalb der Gruppe: ein Mädchen der dritten Klassen kam dazu, zwei Jungs, ebenfalls der dritten Klassen, wechselten die AG, bzw. wurden aus disziplinarischen Gründen vom Ganzttag ausgeschlossen. Ein weiteres Mädchen erklärte nach den Zeugnisferien, ihr wäre es zu viel Text zum Lernen und sie wolle auch die AG wechseln. Jedoch wurde nach einigen intensiven Gesprächen von Seiten der Schulleitung und auch von meiner Seite schnell klar, dass sie sehr wohl Theater spielen wollte, aber mit weniger Text. So blieben schlussendlich neun sehr motivierte Teilnehmende in der AG. Wir änderten das bis dahin eingetübte selbstverfasste Stück noch einmal um und bauten ein paar improvisierte Szenen ein, in denen ein Junge, der auch ohne seine beiden Freunde der Theater-AG erhalten blieb, seine Traumrolle als Fussballer spielen konnte. Die letzten Probenwochen waren sehr produktiv und so kam es am Ende zu mehreren sehr schönen, lustigen, alle Bedürfnisse berücksichtigenden Aufführungen, sowohl vor den Eltern als auch vor der Schulgemeinschaft.

Die Kinder waren auch bei Aufbau und Abbau des Bühnenbildes und der Requisiten während der Aufführung sehr engagiert und jede und jeder half tatkräftig mit. Zudem hatten sich einige Kinder noch Gedanken zu einzelnen Szenen gemacht und gebastelt und gestaltet, um das Bühnenbild zu ergänzen. Von den Kindern aus der dritten Klasse sagte ungefähr die Hälfte, dass sie bei der nächsten Theater-AG wieder dabei sein möchten, was ein schönes Ergebnis ist. Negativ ist leider aufgefallen, dass aufgrund von Krankheit der Schulleiter schon zwei Wochen vor den Aufführungen und Endproben nicht mehr kontaktierbar war und dadurch die organisatorischen Fragen, die bei Schulaufführungen unabdingbar sind (wie viele Stühle müssen gestellt werden? Wann? Wann kommt die Schulgemeinschaft? Was passiert mit den Kindern während der Probenzeit zur Mittagessenszeit? Usw.) von der AG-Leitung geklärt werden mussten. Letztlich war zu keiner Aufführung eine Person aus der Leitungsebene anwesend.



Kunst

Stadtteiltreff Haste,
Kinder- und Jugendtreff

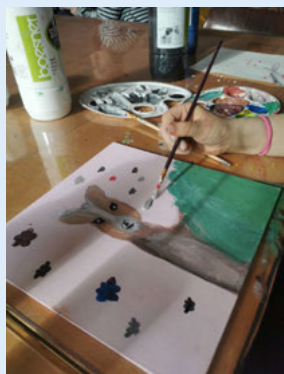
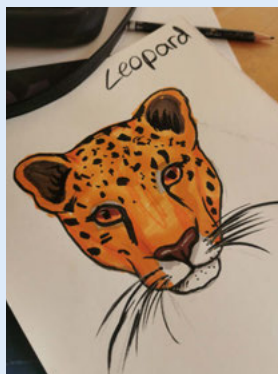
freitags, 16–17:30 Uhr

Caro Enax

K3 – Kultur macht Kinder stark!

Von den mittlerweile acht Projektjahren K3 im Stadtteiltreff Haste war 2025/26 insgesamt gesehen sicher eines der bewegtesten und herausforderndsten, was in erster Linie den Rahmenbedingungen geschuldet war, mit denen wir uns konfrontiert sahen. Nach einigem Hin und Her hinsichtlich der räumlichen Gegebenheiten nach Beginn der Sanierungsarbeiten im ursprünglichen Stadtteiltreff-Gebäude haben wir uns mittlerweile aber gut eingelebt im Übergangszuhause an der Bramstraße. Die Kinder, die nach wie vor regelmäßig kommen, fühlen sich dort sehr wohl und haben sich den Raum innerhalb kurzer Zeit zu eigen gemacht. Dennoch ist seit dem Auszug aus „unserem“ Haus auch zu beobachten, dass die Anzahl der anwesenden Kinder im Treff insgesamt stark abgenommen hat. Von den anderen Mit-

arbeitenden im Treff weiß ich, dass der K3-Freitag der einzige Tag der Woche ist, an dem regelmäßig mehr als acht Kinder vor Ort sind. Mich freut der nach wie vor rege Zuspruch natürlich sehr, dennoch schaue ich mit Besorgnis auf die Entwicklung und den offenbar sinkenden Stellenwert des Stadtteiltreffs im Leben der Haster Kinder. Es bleibt abzuwarten und zu hoffen, dass sich der aktuelle Trend nach Ende der Sanierungsarbeiten und Rückumzug in das dann nagelneue Gebäude wieder ändern lässt. Im offenen K3-Atelier läuft derweil alles wie gewohnt, die Kinder freuen sich jede Woche auf das kreative Arbeiten und bringen zunehmend eigene Pläne und Projekte mit, bei denen sie sich meine Unterstützung wünschen. Der Schwerpunkt liegt dabei nach wie vor (selbst gewählt und ungeachtet meiner Versuche, immer wieder mal Neues ins Spiel zu bringen) bei der Malerei auf Leinwandpappen und dem dreidimensionalen Arbeiten mit lufttrocknender Modelliermasse. In beidem haben die Kinder, die schon lange bei mir sind, mittlerweile eine so große Expertise entwickelt, dass sie diese mit großer Freude an neue oder jüngere Kinder weitergeben und sich so gegenseitig bei ihren Vorhaben unterstützen.



Kunst

Albert-Schweitzer-Schule

donnerstags, 14:30–15:30 Uhr

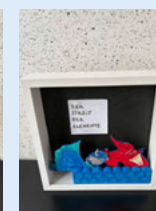
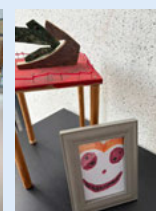
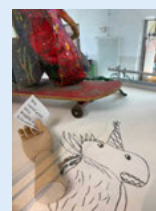
Anja Hockmann

Alles Kunst oder was

Im 2. Halbjahr 2026 habe ich mit 15 Kindern erprobt, wie der Wechsel zwischen freiem künstlerischem Arbeiten und Arbeiten nach eingeführten Techniken funktioniert. Die Evaluation aus dem letzten Halbjahr zeigte: Die Kinder wünschen sich mehr Freiraum. Bisher entstanden Kunstbücher zu vorgegebenen Techniken oder neuen Materialien. Nach erstem gemeinsamen Ausprobieren durfte frei und kreativ experimentiert werden. Aber auch dieser Rahmen war vielen Kindern noch zu eng. Deshalb habe ich einen wöchentlichen Wechsel eingeführt: Eine Woche Technik ausprobieren und anschließend frei damit arbeiten. Die nächste Woche: völlig freies Gestalten ohne Vorgaben.

Es zeigte sich: Einige Kinder blieben bei ihren gewohnten Motiven. Zwei Mädchen arbeiteten regelmäßig abseits mit Zufallstechnik – geschwungene Linien, deren Flächen ausgemalt wurden. Andere Kinder hatten Schwierigkeiten, sich für Material und Thema zu entscheiden und fragten gezielt nach Anregungen und gemeinsamen Brainstorming.

Sehr erfreulich war die große Bereitschaft der Kinder ihre Kunst auszustellen.



Für den Tag der offenen Tür entstand in kurzer Zeit ein großes Einhorn aus Pappmaché und kleine Figuren für die Eingangsvitrine. Zusammen mit gerahmten Bildern und Holzfiguren auf einem Regal fanden die Arbeiten viel Beachtung. Beschädigungen gab es nicht.

Ein Höhepunkt war das Zeichnen draußen auf dem Schulhof im Schatten eines Baumes. Alle Kinder arbeiteten konzentriert an selbst gewählten Motiven, sogar die, die sonst auffällig große Schwierigkeiten hatten mit fokussiertem Beobachten und Übertragen – der Grundlage des Abzeichnens. Regelmäßige Herausforderung war die Lautstärke in der 15-köpfigen Gruppe. Ruhige Kinder empfanden das als anstrengend. Für die nächste AG plane ich deshalb Aktionen, die Kunst mit Bewegung verbinden. Beliebt war das kreative Arbeiten mit Ton und Filz. Es entstanden schöne Schalen und viele wollige Objekte. Zusätzlich unterstützte die AG das Bühnenbild einer K3-Theatergruppe mit zwei großen Bildern.

Zum Schuljahresabschluss gestalteten wir gemeinsam „Womit schmückst du dein Schloss?“ Ein kleiner Abstecher in die Geschichte der Kunstmotive.

Die goldgerahmten Bilder wurden von den Kindern kuratiert und auf ein Holzbrett geklebt. Eine kleine Ausstellung nur für uns zum Abschluss unserer gemeinsamen Zeit.

„Gemüsekiste“ an der Diesterwegschule und „Obst- und Gemüsewerkstatt“ an der Grundschule in der Wüste

Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres wurden die AG's an beiden Schulen wieder neu zusammengesetzt. Ein Teil der Kinder nahm bereits im ersten Schulhalbjahr teil und entschied sich wieder für das Angebot. Gleichzeitig konnten zahlreiche neue Kinder begrüßt werden, die mit großem Interesse und viel Neugier in die AG starteten.

Im Mittelpunkt der wöchentlichen AG stand weiterhin die praktische und kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Obst- und Gemüsesorten. Jede Woche stand eine andere Obst- oder Gemüsesorte im Mittelpunkt und wurde mit allen Sinnen kennengelernt, kreativ bearbeitet und natürlich auch gegessen. Begleitend erhielten die Kinder altersgerechte Informationen zu Herkunft, Anbau, Nährstoffen und Besonderheiten der jeweiligen Obst- und Gemüsesorte. Das Wissen wurde unter anderem mithilfe kleiner Wissenskärtchen vermittelt, die von den Kindern im Klassenraum gesucht wurden und auf spielerische Weise zum Lernen anregten. Darüber hinaus wurden die Inhalte während der gemeinsamen Gestaltung in Gesprächen vertieft.

Passend zur Jahreszeit wurde das Angebot im zweiten Schulhalbjahr um verschiedene Beerensorten erweitert. Ein besonderer Höhepunkt war erneut die Einheit rund um die Wassermelone,

Obst & Gemüse

Grundschule In der Wüste

Diesterwegschule

donnerstags, 14:30–15:15 Uhr

Anke Bergmann

die bei den Kindern auf große Begeisterung stieß und zu den beliebtesten AG-Stunden zählte.

Auch die Entwicklung der Gruppe war im zweiten Schulhalbjahr sehr erfreulich. In der AG „Gemüsekiste“ waren im zweiten Schulhalbjahr immer noch Kinder dabei, die sich schwer konzentrieren konnten und verhaltensauffällig waren, dennoch war die Arbeitsatmosphäre aber ruhiger und entspannter. Die Kinder arbeiteten zunehmend selbstständig und unterstützten sich gegenseitig.

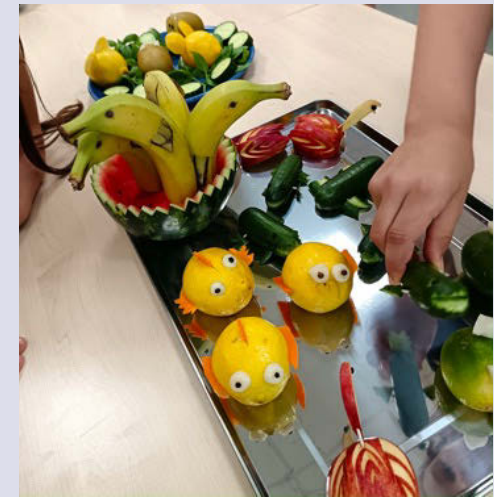


In der AG „Obst- und Gemüsewerkstatt“ an der Grundschule in der Wüste herrschte während des gesamten Schulhalbjahres eine ausgesprochen angenehme Arbeitsatmosphäre. Die Kinder arbeiteten aufmerksam mit. Der Abschluss des Schulhalbjahres bildete Ende Juni die Abschlussveranstaltung an beiden Schulen. Hierfür wurde die AG-Zeit verlängert, sodass gemeinsam ein buntes und abwechslungsreiches Obst- und Gemüsebuffet vorbereitet werden konnte. Die Kinder präsentierten dabei zahlreiche Gestaltungsideen aus dem Verlauf des Halbjahres. So entstanden unter anderem Gurkengrasbüschel, Apfelblumen, Bananendelfine, Zitronenfische und auch ein paar der beliebten Melonenkörbchen sowie verschiedene Obst- und Gemüsespieße. Das Abschlussbuffet bot den Kindern die Möglichkeit ihre erlernten Fähigkeiten zu präsentieren.

Die Eltern nahmen die Abschlussveranstaltungen mit großer Freude und Wertschätzung auf.

Das positive Feedback zeigte erneut, dass die Verbindung von Ernährungsbildung und kreativem Gestalten einen nachhaltigen Zugang zu gesunder Ernährung schafft.

Viele Kinder äußerten den Wunsch im nächsten Schuljahr wieder teilnehmen zu wollen.



Zeichnen, malen, basteln und modellieren

Die Kinder der Rückertschule haben in diesem Jahr zusammen mit Alex und Lara als Kunstpädagogin:innen eine Mappe angelegt. Darin wurden kleine und große Zeichnung, zeichnerische Experimente und eigene Kreationen verschiedener Themenfelder gesammelt. Manchmal ging es da um die Jahreszeiten, wenn ca. 80 verschiedene Frühlingsblumen aus Pappe entstanden sind, oder auch um Zeichenspiele bei denen kleine Monster entstanden. Unter anderem brachten die Kinder verschiedene Figuren und Schleichtiere mit, denen ein entsprechendes Zuhause mit verschiedensten Zimmern und Einrichtungsgegenständen gezeichnet wurden.

Da wir zwei Erwachsene auf 17 Kinder waren, konnten wir die Gruppe gelegentlich auch teilen und zwei künstlerischen Angeboten gleichzeitig nachgehen, weswegen der Künstlerische Output der Kinder in diesem Halbjahr recht hoch war.

Gegen Ende des Jahres sind wir dem Wunsch nachgegangen mit Ton verschiedene kleine Objekte, Schalen und Kreaturen zu formen, die dann auch, dank der Mithilfe von Katharin einer Kollegin aus der Schule, gebrannt und glasiert werden konnten. Insgesamt war es eine schöne Zeit mit den verschiedenen Kindern und ihren Ideen.

Kunst hase29

Offenes Ganztagsangebot/AG
Elisabeth- und Rückertschule

mittwochs, 13.15–14 Uhr (2. Kl.)
und 14:00–14.45Uhr (3./4. Kl.)

Lara Burgmann, Alexandra
Malobrodski



Wie können wir Tiere auf vielfältige Weise künstlerisch darstellen?

Jeden Donnerstag Nachmittag wurde es erstmal laut im Kunstraum der Grundschule am Schölerberg, denn eine Gruppe aus 14 Kindern strömte in den Raum herein. Über das Halbjahr haben wir uns dem Thema „Tiere“ gewidmet, und zusammen ganz viele Methoden ausprobiert. So hat zum Beispiel lufttrocknender Ton eine besondere Begeisterung bei den Schülern ausgelöst, ähnlich wie die Kratzbildermethode.

Teilweise wurde in Gruppen gearbeitet, teilweise haben Kinder für sich allein gemalt. Oft wurden Figuren und Kuscheltiere zur Inspiration mitgenommen. Besonders motivierend fanden die Kinder es, wenn ihre Zeichnungen und Malereien auf einer Pinnwand im Korridor vor dem Kunstraum aufgehängt wurden. Das Thema und die Methodenvielfalt hat den Kindern genug Abwechslung geboten, der lange Schultag machte sich aber trotzdem bemerkbar – manchmal waren Schüler unkonzentriert, frustriert oder einfach müde. An Tagen, wo niemand mehr still sitzen konnte, wurde zur Auflockerung mal ein Spiel gespielt, wodurch die Kinder sich oft wieder dem eigentlichen Inhalt der AG widmen konnten. Nach anfänglichen Fehlstarts wurde die Gruppe zu sehr kompetenten Aufräumern – nur selten musste ich noch lange aufräumen, nach dem die Kinder weg waren.



Kunst hase29

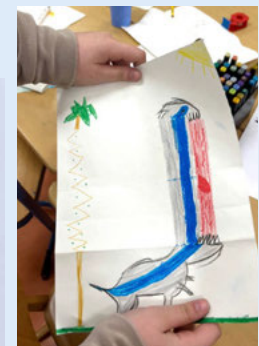
Grundschule am
Schölerberg

donnerstags, 14:15–15:15 Uhr

Alexandra Malobrodski

Generell waren die Kinder sehr motiviert und haben auch selber gerne vorgeschlagen, was wir als nächstes machen sollen – insbesondere im Sommer haben die Kinder mir oft erzählt, dass sie Tiere malen möchten, die sie selber gesehen haben. So scheint das Thema der AG auch eine weitere Beschäftigung mit Tieren und Kunst außerhalb der AG-Zeit angeregt zu haben, was ich sehr schön fand.

Es war eine super Zeit in einer chaotischen aber sehr motivierten Gruppe, die mir sehr gefallen hat.



Gemeinsam kreativ im Garten!

Offenes Outdoor- Atelier

Garten an der Limberger Straße

14.–17. Mai 2026

Jessica Fleming

Das viertägige Projekt „Offenes Outdoor-Atelier: Gemeinsam kreativ im Garten!“ fand vom 14. bis 17. Mai 2026 täglich von 12:00 bis 17:00 Uhr im Garten an der Limberger Straße im Osnabrücker Stadtteil Wüste statt. Ziel des Projekts war es erneut, Kindern und Jugendlichen einen offenen Raum für kreativen Ausdruck zu bieten – kostenlos, ohne Leistungsdruck und mitten in der Natur.

Das „Offene Outdoor-Atelier“ wurde über die vier Projektstage hinweg insgesamt 114-mal besucht. Insgesamt nahmen schätzungsweise etwa 100 unterschiedliche Kinder, Jugendliche und Familien am Projekt teil, da einige Familien das Angebot mehrfach nutzten und an mehreren Tagen wiederkamen. Das Projekt wurde von Kindern, Jugendlichen und Familien sehr positiv aufgenommen. Viele Eltern bedankten sich bei mir und der Bürgerstiftung Osnabrück für das kostenlose kreative Angebot und äußerten den Wunsch, dass ein solches Projekt weiterhin oder öfter stattfinden könnte. Dieses positive Feedback hat mich sehr gefreut. Auch dieses Jahr hat das Projekt wieder gezeigt, wie wichtig offene und niedrigschwellige Kulturangebote im öffentlichen Raum sind. Das „Offene Outdoor-Atelier“ bietet Kindern und Familien die Möglichkeit, gemeinsam kreativ zu sein,

neue Materialien auszuprobieren und Zeit miteinander zu verbringen – ohne Druck und kostenlos.

Für mich als freischaffende Künstlerin war das Projekt erneut eine sehr positive und bestärkende Erfahrung. Es war schön mitzuerleben, mit wie viel Freude, Offenheit und Kreativität die Kinder gearbeitet haben. Besonders eindrücklich blieb mir der Moment, als ein vierjähriges Mädchen beim Mischen von Farben plötzlich begeistert rief: „Ich habe Grün gemischt!“, nachdem ich ihr gezeigt hatte, wie sich Blau und Gelb zu Grün verbinden lassen. Alle um sie herum mussten lachen und freuten sich mit ihr über diesen kleinen kreativen Erfolg. Solche Momente zeigen, wie viel Freude und Staunen in einem offenen kreativen Raum entstehen können. Das Gemeinschaftskunstwerk, das sich über die vier Tage hinweg aus Restfarben und spontanen Spuren entwickelte, steht für mich auch in diesem Jahr wieder beispielhaft für die Idee des Projekts: gemeinsam etwas entstehen zu lassen, das von Offenheit, Lebendigkeit und echtem Miteinander getragen wird.



Wasserträume und Wolkengeheimnisse

Eine Woche lang durften 17 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren mit Birgit Kannengießer, Monika Witte und zwei Praktikantinnen im KunstSprung zum Thema Wasser und Wolken experimentieren und frei gestalten.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stellten wir uns Fragen wie: Was verbindet ihr mit Wasser? Ist Wasser wichtig und was gibt es für unterschiedliche Erscheinungsformen? Ein erstes Dampfexperiment mit Eis, Wasser und Wasserdampf veranschaulichte die Aggregatzustände. Dokumentiert wurde der Ablauf von drei Kindern mit Sofortbild-Kameras. Ein Video von Checker Tobi über die Entstehung der Wolken, machte die Kinder neugierig nun selber einmal Wolken zu beobachten. Auf dem Innenhof wurde mit Hilfe von Spiegeln und Pinseln an langen Stöcken eigene Wolkenkreationen gemalt und im KunstSprung durch Pastellmalereien ergänzt.

Am zweiten Tag galt es im Team Luftballons aufzupusten und so zusammenzusetzen und mit Kleister, Küchenpapier, Watte und Farbe zu überziehen, dass großartige Wolken entstehen. Natürlich durften Regentropfen, eine Sonne und ein wandfüllender Regenbogen nicht fehlen. Diese wurden von den Kindern eifrig dazu gebaut und bemalt.

Am dritten Tag besuchten wir mit Picknick für eine Mittagspause ausgestattet, die Ausstellung „Mission aqua“ – eine interaktive Ausstellung der Deutschen Bundesumweltstiftung und bekamen nicht nur eine spannende, großartige Führung, sondern durften auch die unterschiedlichsten Experimente durchfüh-

Sommerferienprojekt

KunstSprung

Birgit Kannengießer

ren. Natürlich wurde auch hier alles mit den Sofortbildkameras festgehalten. Am nächsten Tag galt es eigene Wasserrohrsysteme herzustellen. Mit Gießkannen und Eimern, Rohren, Röhren, Trichtern, Kabelbindern und Klebeband entwickelten die Kinder die unterschiedlichsten Versuchsaufbauten, die zum Teil auch stark nachgedichtet werden mussten um Überschwemmungen zu vermeiden. Beim Aufbau der Ausstellung kamen immer wieder wunderbare Ideen von den Kindern. So entstand ein riesiges Flugzeug, das durch die Wolken flog, ein Heißluftballon, ein fantastisches Haus und ein großer Berg, hinter dem der Regenbogen hervor kam. Der Fantasie war keine Grenze gesetzt.

Am Freitag war dann der große Tag der Ausstellungseröffnung. Es kamen Eltern, Geschwister und Großeltern und ließen sich von den stolzen Künstlerkindern die Arbeiten erklären und durften selbst die Wasserrohrsysteme ausprobieren. Es war ein schöner Abschluss der Woche!

Vielen Dank an den Familientreff West, der uns jeden Tag mit einem gedeckten Tisch, Mittagessen und Picknick versorgt hat.



Bunt, gesund und kreativ

Vom 1.– 3. Mai fand im Obst- und Gemüseatelier von Anke Bergmann das kreative K3-Projekt „Bunt, gesund und kreativ“ statt. An drei aufeinanderfolgenden Tagen konnten Kinder verschiedener Altersgruppen ihrer Fantasie freien Lauf lassen und erleben, wie aus frischem Obst und Gemüse kleine Kunstwerke entstehen. Bei wunderbarem Frühlingswetter wurde gemeinsam geschnitzt, dekoriert, gestaltet und gelacht. Insgesamt nahmen 28 Kinder an den drei Workshops teil.

Der erste Workshop am 1. Mai stand unter dem Titel „Ein Haus für die Maus“. Zwölf Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren nahmen mit großer Begeisterung teil. Mit viel Kreativität entstanden fantasievolle kleine Szenen. Besonders beliebt war das niedliche Radieschenmäuschen, das gemeinsam mit einem Birnen-Apfelhaus in einem dekorativen Melonenkörbchen seinen Platz fand. Die Kinder konnten nicht nur kreativ arbeiten, sondern auch spielerisch den Umgang mit gesunden Lebensmitteln kennenlernen. Die fröhliche Atmosphäre sorgte dafür, dass viel gelacht wurde und alle Kinder stolz ihre fertigen Kunstwerke präsentieren konnten.

Obst- und Gemüseatelier

1. – 3. Mai

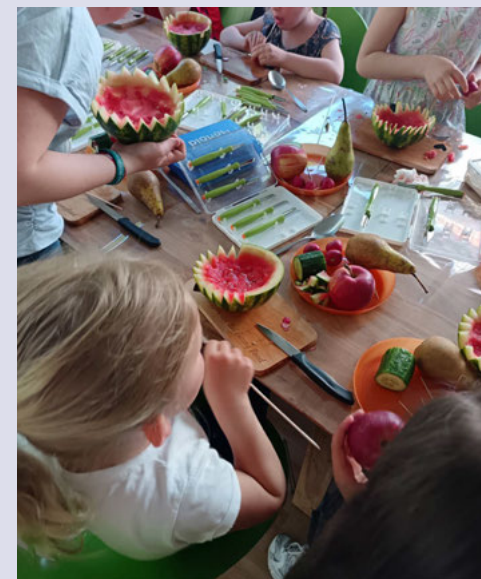
Anke Bergmann

Am Samstag, den 2. Mai tauchten sieben Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren in die „Geheimnisvolle Unterwasserwelt“ ein. Mit Gurken, Bananen, Limetten und vielen bunten Blumen und Pflanzen entstand eine geheimnisvolle Meereslandschaft. Zwischen Schnittlauch-Seegras und bunten Wasserblumen schwammen ein Gurkenhai, ein Limettenfrosch, ein Bananendelfin und der ein oder andere Fisch. Mit viel Liebe zum Detail gestalteten die Kinder ihre Szene und waren beeindruckt was aus Obst und Gemüse alles entstehen kann.



Der dritte Workshop am 3. Mai richtete sich an ältere Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre. Er stand unter dem Titel „Zauberhaftes Melonenkörbchen“. Zuerst durften die neun Kinder und Jugendlichen eine halbe Minimelone verzieren und teilweise aushöhlen. Mit viel Geduld und Geschick zeigte Anke Bergmann ihnen wie aus Radieschen, Karotte, Paprika, Erdbeeren und Äpfeln wunderschöne Blumen geschnitzt werden, mit denen die Kinder dann ihre Melonenkörbchen füllten. Jedes Melonenkörbchen wurde zu einem einzigartigen Kunstwerk.

Das gesamte Projekt war geprägt von einer fröhlichen, entspannten und kreativen Atmosphäre. Das sonnige Wetter sorgte zusätzlich für gute Stimmung und machte die drei Tage zu einem besonderen Erlebnis für alle Beteiligten. Die Kinder konnten ihre Feinmotorik trainieren, neue Gestaltungstechniken kennenlernen und gleichzeitig erleben, wie viel Freude kreatives Arbeiten mit Obst und Gemüse machen kann.





Friedel & Gisela 
Bohnenkamp-Stiftung

Unterstützt von:



Kontakt: Projektkoordinator Klaus Lang
Buergerstiftung-K3@osnabrueck.de
Bürgerstiftung Osnabrück, Lohstraße 2
49074 Osnabrück, buergerstiftung-os.de